

Strukturdaten der Einrichtung

Klinik für Orthopädische Anschlussheilbehandlung Erlabrunn

Dokumenteigenschaften	
Datenbank	C:\Users\Krüger\Documents\LGA Intercert\Projekte 2018\Erlabrunn\Fremdbewertungsdatenbank\Kliniken Erlabrunn gmbH_SB_2017.sbw
Selbstbewertung	SB2017
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 11.04.2018 08:01. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen.

Inhaltsverzeichnis

Strukturdaten der Einrichtung	1
A Allgemeine Merkmale	3
A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung	3
A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	6
A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?	6
A-2.2 Indikationsbereiche	6
A-2.2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)	6
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung	8
B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung	8
B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	11
B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr	11
B-2.1.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)	11
C Personalbereitstellung	12
C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung	12
C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen	12
C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?	13
C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?	16
C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr ..	16
C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten	16
C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten	17
C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten ...	17
C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen	17
C-2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)	17
D Ausstattung	18
D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	18
D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen	18
D-2.1 Anzahl der Betten	18
D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen	18
D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer	18
D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung	19
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten	19
D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen	21
D-3.1 Notfallausstattung	21
D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik	21
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung	21
E Qualitätsmanagement	23

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

261410020 / 511413078

A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Klinik für Orthopädische Anschlussheilbehandlung Erlabrunn

A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Am Märzenberg 1 A
08359 Breitenbrunn
Sachsen
Deutschland

A-1.2.3 Telefon

03773/1711-0377361711

A-1.2.4 Fax

03773/1725-0377361725

A-1.2.5 E-Mail

ahb@erlabrunn.de

A-1.2.6 Web-Site

<http://www.erlabrunn.de/>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Kliniken Erlabrunn gGmbH

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Frau Dipl.-Ök. H. Ballmann und Frau Dr. oec. C. Fisch in Personalunion

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Herr Dr. med. M. Thomä (FA f. Orthopädie, Zusatzbezeichnungen: Sportmedizin, Chirotherapie, Physikalische Therapie u. Balneologie, Naturheilverfahren, Sozialmedizin)

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Frau Dipl.-Ök. H. Ballmann und Frau Dr. oec. C. Fisch (in Personalunion)

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Frau B. Sachse, Pflegedienstdirektorin

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Leitung Psychologischer Dienst: Gabriele Müller

Leitung Physiotherapie: Christian Heß

Leitung Ergotherapie: Claudia Sandig

Leitung Sozialdienst: Mary Köhler

Leitung Diätküche: Cornelia Jedlicka

Leitung Pflegedienst (Teamleitung): Mandy Lange

Leitung Management (Sachgebietsleitung): Tina Ballmann

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

Die Reha-Klinik ist anerkannt von den gesetzlichen Krankenkassen und den Rentenversicherungen Mitteldeutschland, Bund sowie Knappschaft-Bahn-See. Private Krankenkassen belegen je nach Vertrag des Patienten. Bei der BGSW wird im Einzelfall die Kostenübernahme überprüft (keine Verträge mit BG).

AOK	38,2%
Barmer	10,8%
BG	0,2%
BKK	1,0%
DRV Mitteldeutschland	18,1%
DRV Bund	3,8%
IKK	6,1%
Knappschaft	9,8%
PKV	1,2%
Selbstzahler	1,1%
TKK	4,3%
Sonstige	5,3%

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Die Klinik für Orthopädische Anschlussheilbehandlung ist ausschließlich zur Rehabilitation zugelassen.

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung

- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen existieren über die Kliniken Erlabrunn gGmbH (Lehrkrankenhaus der Universität Brno, Kooperationsverträge mit HELIOS Bildungscampus/Medizinischer Berufsschule Aue, mit verschiedenen Ausbildungseinrichtungen für Physiotherapie, Ergotherapie sowie Sportrehabilitation (Hochschulausbildung), mit dem Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft und Sozialwesen in Schwarzenberg (Berufsschule für Bürokaufkräfte).

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Die Kliniken Erlabrunn gGmbH einschließlich der Reha -Klinik ist als Weiterbildungsstätte anerkannt.

Herr Dr. med. M. Thomä/Chefarzt,
FA für Orthopädie,
Zusatzbezeichnungen: Sportmedizin, Chirotherapie,, Physikalische Therapie u. Balneologie, Naturheilverfahren, Sozialmedizin,

Weiterbildungsermächtigung für:

1 Jahr Orthopädie u. Unfallchirurgie (Facharzt)

1 Jahr Physikalische Therapie u. Balneologie (Zusatzbezeichnung)

Frau Dipl.-Med. P. Korb/Oberärztin

FÄ für Physikalische u. Rehabilitative Medizin

Zusatzbezeichnungen: Manualtherapie, Akupunktur (A-Diplom)

Weiterbildungsermächtigung für:

3 Jahre Physikalische u. Rehabilitative Medizin (Facharzt)

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

A-2.2 Indikationsbereiche

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

687

A-2.2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

0

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

686

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

1

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

0

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

0

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Innerhalb der AHB-Klinik:

- Ruhe-EKG
- Belastungs-EKG im Sinne der sportmedizinischen Leistungsdiagnostik
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Sonographie des Bewegungsapparates
- Lungenfunktionsprüfung
- Laborchemische Untersuchungen (Blut, Urin, Punktate)
- Chirodiagnostik
- Muskel- und Gelenkfunktionsprüfung

In Zusammenarbeit mit der Kliniken Erlabrunn gGmbH:

- Röntgendiagnostik
- Computertomographie
- Magnetresonanztomographie
- internistische Diagnostik einschließlich Oberbauch- und Duplex-Sonographie, Echokardiographie, Langzeit-EKG
- Konsiliaruntersuchungen: internistisch, orthopädisch, chirurgisch, neurologisch, psychosomatisch, schmerztherapeutisch, gynäkologisch und D-ärztlich
- weitere fachspezifische Diagnostik (z. B. Spiroergometrie, ENG)

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Physiotherapie

Krankengymnastik:

- krankengymnastische Einzel- und Gruppenbehandlung (u.a. im Schlingentisch bzw. „Red cord“)
- Einzelbewegungsbad und Gruppengymnastik im Wasser
- Behandlung auf neurophysiologischer Grundlage, z. B. Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
- Manuelle Therapie
- Craniosacraltherapie
- Bewegungsschiene (CPM) für Knie-, Hüft-, Schulter- und Ellenbogengelenk
- Prothesen- und Rollstuhlfahrschulung

Elektrotherapie:

- analgesierende (schmerzlindernde) Ströme: Galvanischer Strom

einschließlich Iontophorese (Einbringen von Wirkstoffen mittels Strom), Pulsströme wie TENS, Diadynamische Ströme, Ultrareizstrom, Mittelfrequenz- /Interferenzstrom und Hochvoltstrom, hydroelektrisches Teil- und Vollbad (Zellenbad und Stangerbad)

- Ströme zur Muskelkräftigung / EMS: neofaradischer Schwellstrom, kräftigender Hochvoltstrom
- Ströme zur Behandlung von Lähmungen / selektive Elektrostimulation
- Ultraschalltherapie einschließlich Phonophorese (Einbringen von Wirkstoffen mittels Ultraschall)

Massagen:

- Klassische Massage
- Spezialmassagen:
 - Bindegewebsmassage
 - Segmentmassage
 - Periostmassage
 - Colonmassage
 - Reflexzonenmassage am Fuß
 - Bürstenmassage
 - Unterwasserdruckstrahlmassage

Komplexe Physikalische Entstauungstherapie:

- Manuelle Lymphdrainage
- Kompressionstherapie
- Entstauungsgymnastik

Wärme-/Kältetherapie:

- Wärmepackung
- Heiße Rolle
- Rotlicht
- Kaltlufttherapie
- Kältepackung

Hydrotherapie:

- Kneipp'scher Guss (kalt und wechselwarm)
- Wechselsprühbad

Inhalationstherapie:

- US-Einzelinhalation mit Sole, ätherischen Ölen oder Medikamenten

Sporttherapie (als Einzel- oder Gruppentherapie):

- Medizinische Trainingstherapie (MTT)
- Isokinetisches Training
- Koordinationstraining (u.a. mit Geräten: „Posturomed“, „MTD“)
- Osteoporosetraining / Sturzprophylaxetraining
- Ergometertraining
- berufsbezogene Sporttherapie

Edukative Angebote von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten:

- Vorträge: „Endoprothesen“, „Wirbelsäulenerkrankungen“, „Osteoporose“
- Schulung TEP
- Rückenschule
- Schulung „Bewegung und körperliches Training“

Ergotherapie (Einzel- und Gruppentherapie):

- Aktivitäten des täglichen Lebens im Bereich:
 - Selbstversorgung (einzeln)
 - eigenständige Lebensführung (einzeln/Gruppe)
- Hilfsmittelberatung/Hilfsmittelerprobung/Hilfsmittelversorgung/
Hilfsmittelanpassung (einzeln)
- Schienenversorgung (einzeln)
- Gelenkschutzunterweisung (einzeln)
- Funktionstraining (einzeln)
 - rüchenschonendes Arbeiten
 - mit geeignetem Material/Gerät
 - Behandlung u. a. nach Perfetti
- Gleichgewichtstraining (einzeln)
- Koordinationsschulung (einzeln)
- Arbeitsplatzbezogene Ergotherapie: z. B. Arbeitsplatzanalyse,- beratung
u. ggf. -training
- Hirnleistungstraining
- sonstige indikationsspezifische Verfahren: z.B. Paraffin-und Sandbad
(einzeln)

Psychologische Psychotherapie:

- Einzelgespräche
- Entspannungstherapie
- PMR (progressive Muskelrelaxion) nach Jacobson
- Autogenes Training
- Psychoeduktion:
Stress/Stressbewältigung, Schmerz/Schmerzbewältigung, Alltagsdrogen
- Spezielle Trainingsprogramme: Raucherentwöhnung
- Psychodiagnostik
- Angehörigengespräche

Sozialberatung:

- Beratung und persönliche Hilfe bei krankheitsbedingten sozialen Angelegenheiten einschließlich bei Erfordernis der Organisation weiterer Versorgung (z. b. amb. Pflegedienst)
- Unterstützung bei der Entscheidungsfindung u. Selbstbefähigung in allen sozialrechtlichen Fragestellungen, ggf.persönliche Hilfe bei Antragstellung zum Erlangen von Sozialleistungen
- Beratung zu sämtlichen beruflichen Angelegenheiten, insbesondere zur beruflichen Wiedereingliederung
- Beratung zu und Vermittlung von berufsfördernden Maßnahmen in Absprache mit Kostenträgern, teilweise Einbeziehung von Case Managern des Berufsförderungswerkes Leipzig
- ggf. Einleitung einer stufenweisen beruflichen Wiedereingliederung
- bei Bedarf Beratung zu und Einleitung von Nachsorgemaßnahmen (z.B. IRENA, Reha-Sport, Funktionstraining)

- Angehörigenberatung

Ernährungsberatung:

- Einzel-und Gruppenberatungen für alle gängigen Diätformen
- Einkaufsberatung
- Lehrküche für alle gängigen Diätformen
- Vorträge: "Gesunde Ernährung", "Diabetes mellitus"
- Diabetikerschulung
- Messung der Hautfaltendicke

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

- Kinesiotaping
- Anleitung Nordic Walking
- Freizeit-und Kulturangebote
- Selbstzahlerangebote
- Naturheilkundliche Angebote
- MBOR (Basismaßnahmen)

B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.erlabrunn.de/>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Es wurden noch keine Angaben gemacht!

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

1 Chefarzt, 1 Oberärztin, 1 FA f. Orthopädie u. Unfallchirurgie (je 1,0 Vk)

C-1.1.2 Pflegedienst

1 Teamleitung (1,0 Vk), 7 Gesundheits-u. Krankenpflegerinnen (insgesamt 6,1 Vk), 1 Krankenpflegehelferin (0,75 Vk)

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

1 Psychologin (0,8 Vk)

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0

C-1.1.5 Sozialdienst

1 Diplom-Sozialpädagogin (0,5 Vk)

C-1.1.6 Physiotherapie

1 Ltr. Physiotherapie (0,875 Vk), 5 Physiotherapeuten (insgesamt 4,125 Vk)

C-1.1.7 Sporttherapie

1 Sporttherapeut/Bachelor Sportwissenschaft (1,0 Vk)

C-1.1.8 Ergotherapie

1 Diplom-Ergotherapeutin (1,0 Vk)

C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

1 Masseurin/Med. Bademeister (0,75 Vk)

C-1.1.10 Arbeitstherapie

0

C-1.1.11 Logopädie

0

C-1.1.12 Diätischer Dienst

1 Diätassistentin (0,5 Vk)

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

erfolgt in Kooperation mit der Kliniken Erlabrunn gGmbH

C-1.1.14 Äztl. Schreibdienst, Dokumentation

1 ChA-Sekretärin (0,75 Vk)

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

erfolgt in Kooperation mit der Kiniken Erlabrunn gGmbH

C-1.1.16 Technischer Dienst

erfolgt in Kooperation mit der Kliniken Erlabrunn gGmbH

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

1 Sachgebietsleiterin (0,875 Vk), 2 Sachbearbeiter (1x 0,875, 1x 0,75 Vk)

z.B. Musiktherapie

0

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
Arzt (Chefarzt)	Gebiet Orthopädie, Zusatzbezeichnungen: Chirotherapie, Sporttherapie, Physikalische Therapie u. Balneologie, Sozialmedizin, Naturheilverfahren	1
Ärztin (Oberärztin)	Gebiet Physikalische u. Rehabi-	1

Strukturdaten Kliniken Erlabrunn gGmbH

	litative Medizin, Zusatzweiterbildung: Manualtherapie, Akupunktur (A- Diplom)	
Arzt (FA)	Gebiet Orthopädie u. Unfallchirurgie	1
Teamleitung Pflegedienst	Fachkraft f. Leitungsaufgaben in Gesundheitseinrichtungen	1
Dipl.-Ergotherapeutin	zertifizierte Handtherapeutin, Schienenkurs, Spiraldynamik (Einführungs- u. Grundkurs), Progressive Muskelrelaxation n. Jacobson, Feldenkrais (Einführungskurs- u. Fortführungskurs), Sensorische Integrations-therapie (Einführungs- u. Grundkurs), Ganzheitliche Schmerztherapie, Wirbelsäulen- u. Gelenktherapie n. Dorn, Cognitiv-therap. Übungen (CTÜ) n. Perfetti, Zentrifugalmassage n. Siegel, Schlüsselzonenmassage n. Dr. Marnitz, Neuromuskuläre Arthoossäre Plastizität N. A. P. Modul 1, Craniosacrale Osteopathie	1
Ltr. Physiotherapie	Schmerztherapie, Sport-u. Atemtherapie bei chron. obstr. Atemwegserkrankungen, Med. Trainingstherapie/Med. Aufbau- training (MTT/MAT), Progressive Muskelrelaxation n. Jacobson (PMR), Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF), Triggerpunkttherapie, Kinesiologisches Taping, Rückenschullehrerlizenz	1
Physiotherapeutin	Manuelle Extension d. HWS, Triggerpunkttherapie, Mulligan-Konzept (Grundkurs), Wirbelsäulen- u. Gelenktherapie n. Dorn, Diagnose u. funkt. Ther. LWS/ISG/Becken, Man. Lymph- drainage/Kompl. physik. Ent- stauungsther. (MLD/KPE), Prä- ventions-u. Gesundheitstrainer f. Haltungs-u. Bewegungsförde- rung f. Kinder, Craniosacrale Therapie n. Dr. R. Royster, Os- teopathie (bisher 10 Kurse, 1 Zwischenprüfung), Faszien- distorsionsmodell n. S.Typaldos Level 1	1
Physiotherapeutin	Fachphysiotherapeutin f.spinale Lähmungen u. Extremitäten, Manuelle Extension d. HWS, Fußreflexzonenmassage, Sen- somotorische Fazilitation n. Janda, Schlingentischtherapie,	1

Strukturdaten Kliniken Erlabrunn gGmbH

	Man. Lymphdrainage/Kompl. physik. Entstauungsther. (MLD/KPE), Kinesiologisches Taping, Niederfrequente Elektrodiagnostik u. -therapie, Sturzprävention/Sturzprophylaxe (Sturztrainer)	
Physiotherapeutin	Manuelle Extension d. HWS, Schlingentischtherapie, Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF), Fußreflexzonenmassage, Triggerpunkttherapie, Man. Lymphdrainage/Komplexe physik. Entstauungsther. (MLD/KPE), Positionierung/Faszientechnik, BodyBalancePilates-Instruktor, Manuelle Therapie, Kinesiologisches Taping, Sonderkurs Schmerzsyndrome Lenden-, Becken-, Bein-Bereich, Mobilisation peripherer Nerven, Faszienstörungsmodell n. S. Typaldos Level 1	1
Physiotherapeutin	Manuelle Extension d. HWS, Manuelle Therapie, Gerätegestützte Krankengymnastik (KGG), Rückenschullehrerlizenz, Spezialisierungskurs Aerobic, Sturzprävention/Sturzprophylaxe (Sturztrainer), Nordic Walking	1
Physiotherapeut	Manuelle Therapie, Kinesiologisches Taping, Physiother. nach Knie- u. Schulter-OP, Grundl. d. Psychosomat. Rehabilitation, Dynamische Neuromuskuläre Stabilisierung (Teile A u. B), Weiterbildungen	1
Sporttherapeut (Dipl.-Gesundheitswirt Rehabilitation)	IPN-Coach, Nordic Walking- u. Walking-Coach, Med. Trainingstherapie/Med. Aufbautraining (MTT/MAT), Gerätegestützte Krankengymnastik (KGG), Präventions- u. Gesundheitstrainer inkl. Rückenschullehrer, Therapeutische Rückenschule, Grundlagen d. Sportphysiotherapie, Koordinationstraining/Propriozeption (Praxisseminar), Mobilisation nervaler Strukturen (Grundkurs), Physiognomie (Aufbaukurs), Physiotherapie bei komplexen Beschwerdebildern der Schulter, Sporttherapeut d. DVGS für die Indikationen Orthopä-	1

	die/Rheumatologie/Traumatologie, Neurologie, Innere Erkrankungen, Kardiologie u. Gefäßerkrankungen inkl. DMP-Schulung, Onkolog. Trainings- u. Bewegungstherapie (OTT)	
Masseurin/Med. Bademeiserin	Manuelle Extension d. HWS, Triggerpunkttherapie, Kinesiologisches Taping	1

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

64,3%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

3,5%

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

3,5%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

12,5%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

100%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

100%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

85,7%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

3

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

3

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

2

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Geregelt durch die Kliniken Erlabrunn gGmbH:

- radiologische Spezialdiagnostik
- Angebot der Funktionsdiagnostik
- fachärztliche Konsile auf den Gebieten der Inneren Medizin einschl. Kardiologie, Orthopädie, Chirurgie
einschl. D-Arzt, Neurologie, Psychosomatische Medizin, Schmerztherapie, Gynäkologie

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

50

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

ja nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja **Wie viele?**
 Nein barrierefrei: 50, davon behindertengerecht: 11

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	50
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja (mit Angabe der m²)
 Nein 73,4

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein 5,5

D-2.5.1 Schwimmbad

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein 30,0

D-2.5.4 Sauna

- Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

- Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

- Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

- Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

- Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

- Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

- Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

- Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

- Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja Nein

(Klartext)

Weitere Räumlichkeiten sind: Diagnostikraum, Räume für spezielle Therapiebereiche (z.B. Ergotherapie, MBOR-Räume).

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfalleinrichtung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

Nicht zutreffend

Röntgen

Sonographie

Labor

Belastungs-EKG

Endoskopie

Lungenfunktion

Sonstige

Sonstige in Kooperation mit der Kliniken Erlabrunn gGmbH: MRT, CT, Röntgen, Echokardiographie, Duplex-Sonographie, Endoskopie, Labor (extern)

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

Die Reha-Klinik arbeitet eng mit der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie der Kliniken Erlabrunn gGmbH zusammen. Durch die Direktverlegung der dort vorbehandelten Rehabilitanden ergeben sich folgende Vorteile:

- kurze Transportwege zur Reha-Klinik
- Rückfragen an den Operateur jederzeit auf kurzem Wege möglich
- ganzheitliche notfallmedizinische Behandlung durch angrenzende Akutklinik jederzeit gewährleistet
- Behandlung erfolgt nach gleichen Standards und leitliniengerecht
- schneller Zugriff seitens der Reha- Mitarbeiter auf die Rehabilitandendaten des akutstationären Aufenthalts (identische IT)
- Wegfall bzw. Reduzierung von Doppeluntersuchungen (z.B. Röntgenaufnahmen, Laborparameter), bei Bedarf Nutzung ausführlicher Diagnostikverfahren durch Kooperationsvertrag mit der Kliniken Erlabrunn gGmbH
- Vermeidung physischer und psychischer Belastungen
- Kostenoptimierung
- Rehabilitandenzufriedenheit zeigt sich in dem Befragungssystem:
Frage: "Würden Sie diese Reha-Klinik wieder wählen?" - erbrachte mit 100% ein JA seit Jahren.

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

- Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

- Ja **Welches?**
 Nein

Das interne Qualitätsmanagement ist nach den KTQ®-Kriterien aufgebaut in Anlehnung an die DIN ISO. Die Vorgaben für eine KTQ-Zertifizierung einschl. der Vorgaben der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) sind verbindlich. Die Reha-Klinik arbeitet nach einem internen Qualitätsmanagement- und Prozesshandbuch, in dem Prozesse beschrieben und Verfahrensanweisungen als Vorgaben festgelegt sind. Diese werden jährlich kontrolliert, geprüft und machbare Verbesserungen umgesetzt. Als Instrumente zur messbaren Verbesserung werden Kennzahlen aus der Managementbewertung eingesetzt. Einige der wichtigen Instrumente sind die Befragungssysteme für Rehabilitanden, Mitarbeiter und Einweiser. Kontinuierlich werden dazu Beschwerde- und Risikomanagement (CIRS, Fehlermanagement) genutzt.

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

- Ja **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**
 Nein

Nach KTQ ab 2012 mit einem guten Ergebnis

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

- Ja **Welche?**
 Nein

- Kooperationsverträge mit der Laborgemeinschaft
- Kooperationsverträge mit der Kliniken Erlabrunn gGmbH:
 - Klinik f. Orthopädie und Unfallchirurgie (auch hinsichtlich Vertretungsregelungen)
 - Radiologie
 - Klinik f. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
 - Klinik f. Innere Medizin
 - Klinik f. Geriatrie und Frührehabilitation